



Andri Snær Magnason

## Die Geschichte vom blauen Planeten

aus dem Isländischen von Andreas Blum ill.  
von Lisa Sophie Rackwitz

Leiv 2007 • 128 Seiten • 12,90 • ab 9 • 978-3-89603-271-3

Die Handlung des Buches spielt, wie der Titel schon sagt, auf einem blauen Planeten, der unserer Erde al-

les in allem verdächtig ähnlich sieht. Der Planet besteht aus vielen Inseln und Ländern, die jeweils ganz von Meeren umschlossen sind. Auf diesen Inseln leben viele verschiedene Pflanzen und Tiere und teilen sich den Lebensraum mit den menschlichen Bewohnern: den wilden Kindern. Die wilden Kinder sind die einzigen Menschen auf dem Planeten, sie können zwar sehr alt werden, mehrere hundert Jahre, bleiben optisch aber immer Kinder. Die wilden Kinder leben auf dem blauen Planeten glücklich zusammen, sie genießen jeden Tag, erfreuen sich an der Schönheit der Natur und haben einfach Spaß am Leben. Der Höhepunkt eines jeden Jahres ist für die wilden Kinder der große Schmetterlingsflug, bei dem Tausende von Schmetterlinge den blauen Planeten einmal komplett umrunden.

Eines Tages werden die beiden Kinder Brimir und Hülða plötzlich beim Spielen von einem großen dunklen Objekt überrascht, das vom Himmel stürzt. Heraus steigt ein dickes rundes Wesen namens Gaudi, das sich als Traumerfüller vorstellt, der den Kindern gegen ein kleines Bisschen ihrer Jugend jeden Traum erfüllen möchte. Zunächst fällt den Kindern gar nichts ein, das sie sich wünschen könnten, jeder Tag ist für sie perfekt und ihr Leben ist genau so, wie sie es möchten. Doch nach und nach entlockt Gaudi ihnen, dass sie ab und zu davon träumen, fliegen zu können wie die Schmetterlinge. Also erfüllt Gaudi ihnen diesen Traum, indem er den Schmetterlingen ihren Schmetterlingsstaub klaut und ihn auf die Kinder verteilt, sodass sie nun fliegen können, aber immer nur dann, wenn die Sonne scheint.

Zunächst sind die Kinder überglücklich über die neue Fähigkeit und nutzen sie voll aus, aber schon bald beginnen sie sich nachts zu langweilen, wenn die Sonne untergegangen ist und

sie deswegen nicht mehr fliegen können. Alles außer dem Fliegen wird für sie öde und langweilig. Also erfüllt Gaudi ihnen noch einen Wunsch: Gegen ein weiteres Stück ihrer Jugend nagelt er die Sonne über der Insel von Brimir und Hülða fest, sodass dort für immer die Sonne scheint, außerdem vertreibt er die Wolken und die Kinder können nun ohne Pause fliegen. Bei einem von Gaudi veranstalteten Wettfliegen kommt es dann zu einem großen Streit zwischen Brimir und Hülða, die den Wettstreit beide gewinnen wollen, anfangen sich darum zu prügeln und plötzlich weit weggeholt werden, auf die andere Seite des blauen Planeten. Hier treffen sie irgendwann auf eine Gruppe Kinder, die in ewiger Dunkelheit lebt, weil die Sonne auf der anderen Seite des Planeten festgenagelt ist. Brimir und Hülða kommen sich angesichts der Armut der anderen Kinder wieder näher und schaffen es mit deren Hilfe auch zurück zu ihrer Heimatinsel zu gelangen. Von nun an haben sie nur noch einen Wunsch: dass alles wieder so wird wie zuvor und Gaudi gestoppt wird, aber die anderen Inselkinder halten gar nichts von diesem Plan und Brimir und Hülða müssen sich etwas ausdenken, wie sie die Kinder auf der dunklen Seite des Planeten retten können.

**Die Geschichte vom blauen Planeten** überzeugt von Anfang an durch seinen bezaubernden märchenhaften Erzählstil. Vom ersten Satz an gelingt es dem Buch, die Aufmerksamkeit zu fesseln und dem Leser durch Sätze, die genauso sorgfältig und fantasievoll geformt sind wie die gesamte Geschichte, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Dieser Erzählstil wird während des gesamten Buches durchgehalten, verliert nichts von seinem Zauber und zeichnet sich durch eben diese märchenhafte Erzählweise, aber vor allem auch durch sehr viel Humor, Spannung und eine sehr kindgerechte Darstellungsweise aus. Hinzu kommt, dass das Buch wie viele Kinderbücher eine Moral, oder besser gesagt: eine Botschaft hat, aber diese sehr schön verpackt wird, sodass dem Leser klar wird, worum es geht, ohne dass das Buch dies oberlehrerhaft vortreiben würde.

Die Welt, die in dem Buch entworfen ist, ist sehr fantasie- und kunstvoll beschrieben und behält trotzdem ihres Realitätsbezugs die Nähe zu unserer Erde. Man könnte sagen, dass wir unsere altbekannte Erde auf neue, spannende Art mit Kinderaugen neu vorgestellt bekommen, die auch am Alltag das Aufregende entdecken können. Auch die Figuren vom blauen Planeten sind sehr süß und liebevoll und vor allen Dingen auch glaubwürdig gezeichnet. Ein weiterer Pluspunkt in Bezug auf die Figuren ist, dass die isländischen Namen beibehalten wurden, was mir persönlich extrem gut gefallen hat. Vor allem der „Bösewicht“ Gaudi bringt eine ganze Menge Spaß ins Buch und hat mich das ein oder andere Mal dazu gebracht laut aufzulachen.

Ich finde, dass **Die Geschichte vom blauen Planeten** ein ganz bezauberndes, altersgerechtes Kinderbuch mit einer wichtigen Botschaft und auch für Erwachsene absolut lesenswert ist!